

Beamerpräsentation für Ausbilder

# Federwild

Entwickelt bei  
HEINTGES LEHR- UND LERNSYSTEM GmbH  
Leopoldstraße 4, 95615 Marktredwitz, Tel. 09231/4198, Fax: 09231/4199  
[www.heintges-shop.de](http://www.heintges-shop.de)

Fachliche Bearbeitung  
Univ. Prof. a. D. Herr Dr. R. R. Hofmann,  
ehemals Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) und Freie Universität Berlin

in Zusammenarbeit mit  
Herrn Klaus Schmidt

---

### Hinweis:

In den vorliegenden Arbeitsblättern ist der gesamte Lehr- und Prüfungsstoff für dieses Fachgebiet zusammengestellt. Der Inhalt ist einprägsam und strukturiert aufgebaut und wird durch Abbildungen, Grafiken und Farbfotos veranschaulicht. Besonders **wichtiger und / oder prüfungsrelevanter Lernstoff ist farblich (rot)** hervorgehoben. Der Lernstoff ist klar gegliedert und in kleine Lerneinheiten aufgeteilt.

### Farbgrafiken:

**Die Abbildungen der Vögel wurden entnommen aus „Brunn/Singer/König - Der Kosmos Vogelführer“. Die Wiedergabe erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Franckh'schen Verlagshandlung Stuttgart.**

Folien:

FW 3.1 / FW 4.1 / FW 5.1 / FW 6.1 / FW 7.1 / FW 8.1 / FW 11.1 / FW 12.1 / FW 12.2 / FW 12.2 B / FW 12.3 / FW 12.3 B / FW 13.3 / FW 13.3 B / FW 13.4 / FW 13.4 B / FW 14.1 / FW 14.1 B / FW 14.2 / FW 14.2 B / FW 15.2 / FW 15.3 / FW 15.3 B / FW 16.3 / FW 16.3 B / FW 16.4 / FW 16.4 B / FW 16.5 / FW 16.5 B / FW 16.6 / FW 16.6 B / FW 16.7 / FW 16.7 B / FW 16.8 / FW 16.8 B / FW 16.9 / FW 16.9 B / FW 16.10 / FW 16.10 B / FW 16.11 / FW 16.11 B / FW 17.1 A / FW 17.2 / FW 17.2 B / FW 18.2 / FW 18.2 B / FW 18.3 / FW 18.3 B / FW 18.4 / FW 18.4 B / 18.5 / FW 18.5 B / FW 18.7 / FW 20.1 / FW 20.2 / FW 20.2 B / FW 20.3 A / FW 20.4 / FW 20.5 A / FW 20.6 / FW 20.7 / FW 20.8 / FW 20.10 / FW 20.10 B / FW 20.11 / FW 20.11 B / FW 21.2 / FW 21.2 B / FW 21.3 / FW 21.3 B

**Weitere Zeichnungen / Grafiken: Heintges Lehr- und Lernsystem GmbH**

**Die Wiedergabe der Tier- und Vogelstimmen erfolgt mit freundlicher Genehmigung von:**

Edition Ample, 82102 Germering

**Die Wiedergabe der Videos erfolgt mit freundlicher Genehmigung von:**

Ralf Bonnekessen, Natur-Filmproduktion, 47638 Straelen

(Birkhahnbalz, Birkhenne mit Hähnen, Graureiher, Flugbild Gänse)

Klaus Schmidt, 95632 Wunsiedel

(Fasan Balzruf, Stockenten fehlfarben, Reiherentenpaar, Graugans fehlfarben)

Dr. Walter Sigl, 80995 München

(Haubentaucher)

## Sicher durch die Jägerprüfung

### Federwild - Beamerpräsentation für Ausbilder

Die Farbfotos wurden zum Teil unseren Arbeitsblättern und Farb-diaserien entnommen.

Fachliche Bearbeitung: Herr Prof. Dr. R. R. Hofmann,

Herr Klaus Schmidt

Layout und Satz: Heintges Lehr- und Lernsystem GmbH

Printed in Germany

Alle Rechte, insbesondere die des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen und Texten, der Übersetzung sowie jede Art der photomechanischen Vervielfältigung, auch auszugsweise, vorbehalten. Die Vervielfältigung durch alle Verfahren und jede Übertragung von Bildern, Zeichnungen und Texten aus diesen Heften und allen weiteren Informationsträgern dieses Medienverbunds auf Papier, Transparente und andere Medien ist - auch zum Zwecke der Unterrichtsgestaltung - ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Gesellschaft urheberrechtlich verboten.

© Heintges Lehr- und Lernsystem GmbH

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. W. Heintges

Geschäftsführerin: Barbara Heintges

Leopoldstraße 4 • 95615 Marktredwitz

Tel.: 09231/4198 • Fax: 09231/4199

[www.heintges-shop.de](http://www.heintges-shop.de)

[lehrundlern@heintges.de](mailto:lehrundlern@heintges.de)

# Organisatorische und methodische Anregungen für den Ausbilder

## - Anregungen zur Selbstreflexion -

### **Zu Beginn des Kurses:**

- Der Ausbilder stellt sich vor.
- Die Kursteilnehmer stellen sich vor (vorteilhaft: Namensschilder).  
Grund: Die Kursteilnehmer freuen sich, wenn der Ausbilder sie bald mit Namen kennt.
- Die Erwartungen werden (z. B. durch Kartenabfrage oder einfach im Gespräch) abgefragt.
- Zeitliche und inhaltliche Ziele werden gemeinsam festgelegt.
- Jeder Kursteilnehmer sollte einen guten DIN-A-4 Spiralblock oder ein DIN-A-5 Notizbuch besitzen.

Gerade beim Begriffelernen kann die Karteikartenmethode hilfreich sein. (Kursteilnehmer dazu anregen:

- auf der Vorderseite der Karte steht ein Begriff
- auf der Rückseite Definition/Information/alles Wissenswerte zu diesem Begriff)

Die für die einzelnen Kapitel vorgeschlagenen Methoden sind natürlich auch bei der Erarbeitung und Wiederholung anderer Kapitel möglich. Sie wurden exemplarisch dort zugeordnet, wo sich ein methodisches Vorgehen besonders günstig anbietet.

### **Wichtig:**

**Erfolgreiches Lernen findet insbesondere dort statt, wo der Lernende hohe Eigenaktivität entfaltet!**

Der Unterricht läuft nicht immer glatt, motivierend und erfolgreich. Zur Bewältigung auftretender Schwierigkeiten gibt es Tipps in Hülle und Fülle. Jede Unterrichtssituation ist vor allem durch vier Faktoren bestimmt, nämlich den Unterrichtenden (Ausbilder), den Lerner/die Lerngruppe, den zu vermittelnden Lerninhalt sowie die Lernumgebung.

Ob einer der folgenden Tipps erfolgreich angewandt werden kann, ist entscheidend von der konkreten und jeweils einmaligen Unterrichtssituation abhängig - das Patentrezept für schwierige Situationen gibt es nicht! Es kann durchaus sinnvoll sein, schon zu Beginn eines neuen Kurses auf einige der folgenden Probleme mit gezielten Hinweisen einzugehen (Vereinbarung von Spielregeln).

### **Sich als Ausbilder die Frage stellen: Was tue ich, wenn ...**

#### **• ... mir ein inhaltlicher/sachlicher Fehler passiert?**

(Sachliche Fehler in jedem Falle korrigieren, damit nichts Falsches mitgelernt und verfestigt wird.)

- Fehler nicht vertuschen oder verschweigen - niemand ist "unfehlbar"!
- Gelassen/humorvoll reagieren, wenn der Fehler durch die Lerngruppe entdeckt wird - richtige Darstellung selbst oder durch die Gruppe (Lerngemeinschaft)!
- Den Fehler sachlich korrigieren und später nochmals die richtige Sachdarstellung vortragen (falsche Darstellung wird so nachhaltig ausgelöscht).
- Richtige Darstellung im Lehrraum in geeigneter Weise zum Aushang bringen und erläutern.

#### **• ... mir ein zwischenmenschlicher Fehler passiert?**

(Bloßstellungen, ironische oder gar sarkastische Äußerungen können sehr verletzend wirken und das Lehrgangsklima negativ belasten.)

- Eine unmittelbare, spontane Entschuldigung aussprechen.
- Aus dem Unterricht aussteigen und über die Sache reden (insbesondere notwendig, wenn mehrere Kursteilnehmer betroffen sind - ist die Beziehungsebene stark gestört, so ist eine erfolgreiche Unterrichtsarbeit kaum noch möglich; in diesem Falle hat die Bereinigung des Konflikts Vorrang).
- Klärendes Gespräch im Anschluss an den Kursabend (insbesondere, wenn die zwischenmenschliche Schiene zu einem Kursteilnehmer zum wiederholten Male erschüttert wurde).
- Um Verständnis für die eigene Situation, für das eigene Verhalten werben.
- Mit Humor reagieren, dabei auch über sich selbst lachen können.
- Eine Abmachung/Vereinbarung treffen (insbesondere, wenn ich nicht alleine Verursacher der Situation bin).

- **... ich im Kurs oder bei einzelnen Teilnehmern Unlust und Langeweile verspüre?**

(Lernmotivation ist ein entscheidender Faktor für erfolgreiches Lernen - Unterricht soll deshalb grundsätzlich ein motivierendes und interessantes Geschehen sein.)

- Eigene Methode überprüfen (ist mein Unterricht ... zu wenig abwechslungsreich, zu wenig anschaulich, zu wenig teilnehmeraktivierend, zu hoch oder zu niedrig angesetzt, zu sachorientiert und trocken, zu wenig zielorientiert...).
- Prüfen, ob die Ursache in der räumlichen Umgebung liegt (ungemütlich, schlechte Sicht nach vorne, Stühle und Tische, Beleuchtung ...).
- Nach den Ursachen fragen und gegebenenfalls gemeinsam Lösungen suchen.
- Unlust und Langeweile ignorieren.
- Mit Humor reagieren.
- Neben der Inhaltsebene auch die Beziehungsebene pflegen (auch erwachsene Lerner reagieren positiv auf Lob, Teilnehmer mit Namen ansprechen ...).

- **... die Gruppe etwas anderes will als ich?**

(Zielkreis und transparentes Vorgehen ist anzustreben; die Kursteilnehmer sollen über das Wohin und Wie des Vorgehens informiert sein.)

- Das eigene Vorgehen, die Methode, die ausführliche oder knappe Behandlung eines Inhaltes begründen.
- Dem Wunsch der Gruppe auch einmal nachkommen, wenn es sachlich und fachlich möglich ist.
- Analysieren, ob wirklich die ganze Gruppe etwas anderes will als ich (ein Teilnehmer, der in der „Wir-Form“ spricht, gibt eventuell nur seine eigene oder die Meinung weniger wieder!).
- Nicht vorschnell auf Wünsche einzelner Mitglieder der Lerngruppe eingehen. Als Ausbilder habe ich die Erfahrung mit Lerngruppen, kenne ich das Ziel, weiß, ob ein anderes Verfahren/ein anderer Lernweg auch zum Erfolg führen kann.
- Mit Humor reagieren.

- **... sich einzelne Kursteilnehmer während des Kurses ständig unterhalten?**

(Solche Unterhaltungen können Ihre Aufmerksamkeit als Ausbilder sowie die Aufmerksamkeit der übrigen Kursteilnehmer erheblich stören. Auch die sich unterhaltenden Teilnehmer sind nicht bei der Sache.)

- Unterscheiden, ob es sich um eine produktive Unruhe handelt (spontane Unterhaltung zwischen den Teilnehmern zur Sache) oder aber um eine „geschwätzige“ Unruhe.
- Vortrag/Unterricht unterbrechen, Augenkontakt zu den „Schwätzern“. Wenn diese wieder auf den Ausbilder konzentriert sind, einfach fortfahren.
- „Dauerschwätzer“ nach einem Kursabend auf das Problem ansprechen und bitten, dass Nebengespräche unterbleiben.
- Unterricht unterbrechen und nachfragen, ob etwas nicht verstanden oder unklar ist.
- Bei wiederholter Störung auch einmal das eigene Unbehagen äußern („Ich möchte Sie bitten, Ihr Gespräch in der Pause fortzusetzen. Ihr Plaudern stört mich und auch die anderen Kursteilnehmer!“).
- Humorvoll reagieren - z. B. „Ich merke an Herrn X und Y deutlich, dass wir eine kurze Plauderpause brauchen.“
- Pause einlegen, in dieser die beiden gegebenenfalls auf das Problem ansprechen.

- **... Kursteilnehmer alles besser wissen oder meine Methode kritisieren?**

(Es gibt diese Nörgler, Besserwisser, Fehlersucher und es gibt Ausbilder, die auf diesen Typ Teilnehmer überreagieren oder verunsichert reagieren.)

- Auf berechtigte Kritik sachlich reagieren und Stellung beziehen, das angesprochene Problem gegebenenfalls abstellen.
- Pauschalisierung zurückweisen („Wir meinen, wir erreichen das Lehrgangsziel so nicht ... Sie reden immer so abstrakt ... jeder Kursabend ist bei Ihnen langweilig...“ - Sie meinen also, dass wir das Lehrgangsziel nicht erreichen ... wann konkret war meine Sprache zu abstrakt? ... wann und wodurch war ein konkreter Abend für Sie langweilig?).
- Lehrgangsteilnehmer mit seinem, mit ihrem Wissen einbeziehen (z. B. zu Beginn eines neuen Themas Vorwissen abfragen ... ein Thema zur Abhandlung einem Kursteilnehmer übergeben - vor allem dann, wenn dieser hier wirklich Fachmann ist).
- Typischen „Nörgler/Meckerer“ auch einmal „auflaufen lassen“ - ihn um seine Sachdarstellung bitten oder in ein Fachgespräch verwickeln, das ihm schnell seine Grenzen zeigt.
- Humorvoll reagieren (z. B. an den Nörgler im Kurs: „Bis hier noch einverstanden?“ oder gleich zu Beginn ihm gelbe und rote Karte in die Hand geben: „Bitte zeigen Sie meine Fouls heute hiermit an - natürlich will ich eine Begründung für die jeweilige Karte“).
- Dauermeckerer, dessen Äußerungen sich negativ auf das Arbeitsklima auswirken, unter vier Augen auf das Problem ansprechen.

- **... ich einen Vielredner im Kurs habe?**

(Vielredner lernen im positiven Sinne dadurch gut, dass sie sich häufig mit eigenen Beiträgen in den Unterricht einklinken. Andererseits können diese durch endlose Redeergüsse auch den Lehrgang bremsen und solche Lerner negativ beeinflussen, die sich durch solche Beiträge von effektiver Lernarbeit abgelenkt fühlen. Negativ ist der Kursteilnehmer zu sehen, der als Vielredner Selbstdarstellung betreiben will.)

- Eine Redepause nützen und selbst wieder das Wort übernehmen.
- Vielredner unter vier Augen auf das Problem ansprechen.
- Humorvoll reagieren, z. B.: Herr X, gelingt es heute in einem Satz? - oder Geste: demonstrativ hinsetzen (weil ja wohl wieder ein langer Beitrag kommt).
- Bitten, den „mit Sicherheit interessanten Aspekt“ in der Pause oder beim anschließenden Bierchen zu vertiefen/ auszubreiten.

- **... ich das Gefühl habe, dass die Arbeits- und Lernhaltung des Kurses unterdurchschnittlich ist und somit das Erreichen des Zieles gefährdet erscheint?**

(Als Ausbilder verfüge ich über Erfahrungswerte darüber, zu welchem Zeitpunkt im Lehrgang welches Wissen vorhanden sein sollte - die Kursteilnehmer haben ein Recht auf Information über den aktuellen Lernstand:

- Liegen wir sehr gut, normal oder nicht so gut „im Rennen“? - Miteinander auf Erfolgskurs gehen ist ein Geheimnis erfolgreicher Lerngemeinschaften!)
- Das Problem offen ansprechen und dabei bewusst machen, dass einem selbst viel daran liegt, dass der Kurs erfolgreich abschneiden soll.
- Vereinbarungen über das weitere Vorgehen treffen (häusliche Durcharbeit von Kapiteln, tägliche Lernzeiten vereinbaren und Selbstkontrolle anregen ...).
- Hinweise und Hilfen zu effektivem Lernen geben.
- Sich als Ausbilder Klarheit verschaffen, ob wirklich der ganze Kurs unterdurchschnittlich arbeitet oder ob es sich doch um einzelne Teilnehmer handelt, auf die ich unterstützend oder anmahnd zugehen sollte.
- Als Ausbilder die eigene Methode, die Qualität der eigenen Arbeit kritisch bilanzieren.

- **... Teilnehmer ständig zu spät kommen?**

(Teilnehmer und Ausbilder haben ein Recht auf einen pünktlichen Beginn und ein pünktliches Ende von Lehrgangsabenden.)

- Den immer zu spät Kommenden unter vier Augen auf das Problem hinweisen und um Pünktlichkeit bitten.
- Für den Zuspätkommer demonstrativ eine kurze Wiederholung einbauen und so deutlich machen, dass dieser einen Bruch des Fortgangs provoziert.
- Mit humorvoller Bemerkung Pünktlichkeit anmahnen.
- Durch Abwarten, bis der Teilnehmer seinen Platz eingenommen hat demonstrieren, dass sein Zuspätkommen den Ablauf des Kursabends unnötig unterbricht.
- Zuspätkommer ignorieren.

- **... ich auf eine Frage nicht sofort eine passende Antwort weiß?**

(Die Inhalte der Fischerprüfung sind sehr vielfältig, vielschichtig und komplex. Selbst solche Ausbilder, die sich konstant und intensiv fortbilden, werden sich vor Fragen gestellt sehen, die sie nicht spontan und mit Sicherheit richtig beantworten können.)

- Schlicht zugeben, dass ich die präzise Antwort nicht weiß und mich bis zum nächsten Mal informieren werde (Notiz machen!).
- Darauf hinweisen, dass die Antwort auf die Frage im Zusammenhang eines anderen Kapitels erfolgen wird.
- Die Frage zurückgeben und zur Aufgabe für den Fragenden machen (insbesondere dann, wenn Sie das Gefühl haben, dass ein Kursteilnehmer ganz gerne „Testfragen“ an Sie richtet).
- Die Frage zum gemeinsamen Problem machen (gerade wenn sie komplex und vielschichtig ist oder wenn am Beispiel der Frage gut demonstriert werden kann, wie ich mich mit Hilfe der Arbeitsblätter „schlau machen“ kann).

**Nicht jede der vorgeschlagenen Reaktionen passt zu jeder Person und in jede Situation.**

- **Welche Reaktion würden Sie bevorzugen? Bringen Sie die Lösungsvorschläge in eine Reihenfolge!**
- **Haben Sie andere Vorschläge, die sich aus Ihrer Praxis bewährt haben?**
- **Besprechen Sie die von Ihnen gereihten und ergänzten Lösungsvorschläge mit den Ausbilderkollegen.**

# Inhaltsverzeichnis

Fachgruppe	Facheinheit	Seite
Allgemeines	Begriffserklärung „Federwild“, Zoologische Einteilung	FW 1.1
	Zoologische Einteilung der jagdbaren Vögel (BJG)	FW 1.2
	Zoologische Einteilung der jagdbaren Vögel (BJG)	FW 1.3
	<b>Biologie der Vögel</b>	
	Allgemeine Merkmale der Vögel, Skelett	FW 1.4
	Ernährungsgruppen, Innere Organe	FW 1.5
	Schnabel, Nahrungsaufnahme und Verdauung	FW 1.6
	Losung (Gestüber, Geschmeiß) und Gewölle	FW 1.7
	Haut und Federkleid, Hauptbestandteile einer Feder	FW 1.8
	Flügelgefieder und Schwanzformen, Gefiederpflege und Mauser (Bürzeldrüse)	FW 1.9
	Gefiederfärbung	FW 1.10
	Fliegen und Flugbilder	FW 1.11
	Schwimmen und Tauchen, Paarungsverhalten und Balz	FW 1.12
	Paarbindung, Eheformen, Fortpflanzung und Entwicklung (Balz, Eiaufbau)	FW 1.13
	Fortpflanzung und Entwicklung (Brutzeit, Brutverhalten)	FW 1.14
	Fortpflanzung und Entwicklung (Brutteilung, Brutschmarotzer usw.), Schlüpfen eines Jungvogels	FW 1.15
	Nesthocker, Nestflüchter, Platzhocker	FW 1.16
	Lebenserwartung (Alter), Geschlechtsreife, Kulturfolger, Kulturflüchter, Vogelzug	FW 1.17
Stand-, Zug-, Strichvögel, Sommer- und Jahresvögel, Teilzieher, Fragen zur Wiederholung	FW 1.18	
Ordnung der Hühnervögel	<b>Allgemeines</b>	
	Gemeinsame Merkmale der Hühnervögel, Nahrung und Nahrungsaufnahme, Brutverhalten	FW 2.1
	<b>Auerwild</b>	
	Merkmale und Körperteile	FW 3.1
	Altersschätzung beim Hahn, Nachweismethoden, Fährte, Losung	FW 3.2
	Waidmannssprache, Lebensweise	FW 3.3
	Lebensraum, Vorkommen	FW 3.4
	Feinde, Nahrung, Balz, Fortpflanzung	FW 3.5
	<b>Birkwild</b>	
	Merkmale, Körperteile	FW 4.1
	Nachweismethoden, Gestüber, Lebensweise, Vorkommen, Lebensraum	FW 4.2
	Feinde, Nahrung, Balz, Fortpflanzung, Rackelwild	FW 4.3
	<b>Alpenschneehuhn</b>	
	Merkmale, Lebensweise, Lebensraum, Vorkommen, Nahrung, Fortpflanzung	FW 5.1
	<b>Haselwild</b>	
	Merkmale, Lebensweise, Lebensraum, Vorkommen, Nahrung	FW 6.1
	Feinde, Fortpflanzung, Fragen zur Wiederholung	FW 6.2
	<b>Rebhuhn</b>	
	Merkmale, Körperteile	FW 7.1
	Altersunterscheidung, Nachweismethoden, Gestüber, Tritt, Geläufe, Lebensweise	FW 7.2
	Waidmannssprache, Vorkommen, Lebensraum	FW 7.3
	Feinde, Nahrung, Fortpflanzung, Brutpflege	FW 7.4
	<b>Wachtel</b>	
	Merkmale, Lebensweise, Lebensraum, Vorkommen, Nahrung, Fortpflanzung	FW 8.1
	<b>Wildtruthühner</b>	
	Merkmale, Lebensweise, Lebensraum, Vorkommen, Nahrung, Fortpflanzung	FW 9.1
	<b>Jagdfasan</b>	
	Die wichtigsten Rassen	FW 10.1
	Merkmale, Körperteile	FW 10.2
	Nachweismethoden (Gestüber, Tritt, Geläufe), Waidmannssprache	FW 10.3
	Lebensweise, Lebensraum, Vorkommen, Feinde, Nahrung	FW 10.4
	Fortpflanzung, Balz, Fragen zur Wiederholung	FW 10.5
	<b>Allgemeine Übersicht</b>	
Lebensweise, Fortpflanzung, Besonderheiten (Doppelseite)	FW 10.6	
Familie der Schnepfenvögel	<b>Waldschnepfe</b>	
	Allgemeines, Merkmale	FW 11.1
	Körperteile, Trophäen, Nachweismethoden, Gestüber	FW 11.2
	Waidmannssprache, Lebensweise	FW 11.3
Familie der Möwenartigen	Lebensraum, Feinde, Nahrung, Fortpflanzung	FW 11.4
	<b>Möwen</b>	
	Allgemeines, Lachmöwe	FW 12.1
	Silbermöwe, Sturmmöwe	FW 12.2
Heringsmöwe, Mantelmöwe	FW 12.3	
Ordnung der Taubenvögel	<b>Tauben</b>	
	Allgemeines, Waidmannssprache	FW 13.1
	Lebensweise, Nahrung, Feinde, Fortpflanzung	FW 13.2
	Feldtauben: Ringeltaube, Hohltaube	FW 13.3
	Turteltauben: Turteltaube, Türkentaube	FW 13.4
Fragen zur Wiederholung	FW 13.5	

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Facheinheit</b>	<b>Seite</b>
Ordnung der Kranichvögel	<b>Steißfüße und Lappentaucher</b>	
	Grau- oder Fischreiher, Große Trappe (Großtrappe)	FW 14.1
	Merkmale, Lebensweise, Lebensraum, Nahrung, Fortpflanzung	
Ordnung der Sperlingsvögel	<b>Rabenvögel</b>	
	Allgemeines, Lebensweise, Fortpflanzung	FW 15.1
	Kolkrabe, Rabenkrähe, Nebelkrähe	FW 15.2
Ordnung der Enten- und Gänseverwandten	Elster, Eichelhäher	FW 15.3
	Fragen zur Wiederholung	FW 15.4
	<b>Allgemeines - Entenvögel</b>	
	Körperteile, Schwimmtenen, Tauchenten	FW 16.1
	Waidmannssprache, Lebensweise, Fortpflanzung, Feinde	FW 16.2
	Schwimmtenen: Stockente (Märzente), Krickente	FW 16.3
	Schwimmtenen: Knäkente, Schnatterente	FW 16.4
	Schwimmtenen: Spießente (Fasanenente), Löffelente	FW 16.5
	Schwimmtenen: Pfeifente, Brandente (Brandgans)	FW 16.6
	Tauchenten: Kolbenente, Reiherente	FW 16.7
	Tauchenten: Tafelente, Moorente	FW 16.8
	Tauchenten: Bergente, Schellente	FW 16.9
	Tauchenten - Meeresenten: Eisente, Samtente	FW 16.10
	Tauchenten - Meeresenten: Trauerente, Eiderente	FW 16.11
	Mandarinenente, Brautente, Erkennungsmerkmale der Enten (Erpel)	FW 16.12
Unterordnung der Taggreifvögel	<b>Säger</b>	
	Allgemeines, Gänsesäger	FW 17.1
	Mittelsäger, Zwergsäger	FW 17.2
	<b>Echte Gänse</b>	
	Allgemeines, Feldgänse, Meergänse (bunte Gänse), Lebensweise, Lebensraum, Fortpflanzung	
	Waidmannssprache	FW 18.1
	Gaugans, Saatgans	FW 18.2
	Blässgans, Kanadagans	FW 18.3
	Ringelgans, Kurzschnabelgans	FW 18.4
	Zwerggans, Weißwangen- oder Nonnengans, Rothalsgans	FW 18.5
	Nilgans, Rostgans	FW 18.6
	Erkennungsmerkmale der Gänse	
	<b>Schwäne</b>	
	Höckerschwan, Merkmale, Lebensweise, Lebensraum, Nahrung, Fortpflanzung	FW 18.7
	Unterordnung der Taggreifvögel	<b>Allgemeines</b>
Übersicht der verschiedenen Greifvögel (ohne Eulen)		FW 19.1
Körperteile, Griffhöter, Bisstöter oder Griffhalter		FW 19.2
Waidmannssprache, Lebensweise, Mauser, Fortpflanzung		FW 19.3
Nestbauverhalten, Nahrung		FW 19.4
Rupfung oder Riss, Flugverhalten beim Beuteerwerb		FW 19.5
Typische Flugbilder unserer Greifvögel		FW 19.6
<b>Eigentliche Greife oder Habichtartige</b>		
Wespenbussard, Milane		FW 20.1
Roter Milan, Rotmilan, Gabelweihe, Schwarzer Milan, Schwarzmilan		FW 20.2
Habichte Allgemeines, Habicht		FW 20.3
Sperber, Bussardartige Allgemeines		FW 20.4
Steinadler		FW 20.5
Seeadler		FW 20.6
Mäusebussard		FW 20.7
Raufußbussard		FW 20.8
Fischadler, Weihen Allgemeines		FW 20.9
Kornweihe, Steppenweihe		FW 20.10
Wiesenweihe, Rohrweihe		FW 20.11
<b>Falken</b>		
Allgemeines, verschiedene Arten		FW 21.1
Wanderfalke, Baumfalke		FW 21.2
Turmfalke, Merlin		FW 21.3
<b>Allgemeine Übersichten</b>		
Erkennungsmerkmale der Greifvögel		FW 22.1
Lebensweise, Fortpflanzung, Besonderheiten		FW 22.2
Lebensweise, Fortpflanzung, Besonderheiten		FW 22.3



# Birkwild

Das Birkwild zählt wie das Auerwild zoologisch zu den Wald- oder Raufußhühnern. Der Birkhahn ist auch als „**Spielhahn**“ oder „**Kleiner Hahn**“ bekannt.

## Folie: ► Typische Merkmale - Birkhahn / Birkhenne

### Typische Merkmale beim Birkhahn ♂:

- Größe wie Haushuhn
- Gewicht ca. 1,2 bis 1,7 kg
- Färbung blauschwarz mit dunkelblauem, metallischem Glanz
- in der Jugend am Rücken bräunlich gefärbt
- weißer Schwingenfleck
- leierförmiger Stoß

### Typische Merkmale bei der Birkhenne ♀:

- etwas kleiner als ♂
- hellbraunes, schlicht dunkel gebändertes Gefieder
- quergebänderter Kopf
- kleine, weiße Schwingenspiegel
- leicht gegabelter Stoß
- Unterstoß weiß, dunkel gebändert

## Folie: ► Birkhahn bei der Balz

### Birkwild - Körperteile

## Folie: ► Die wichtigsten Körperteile:

Besonders auffallend sind beim Hahn die

#### 1 **gewölbten, hochroten Rosen (Balzrosen).**

Der Stoß unterteilt sich in den

#### 2 **kleinen weißen Stoß (Unterstoß)** und den

#### 3 **großen schwarzen Stoß (Spiel)**

mit den seitlichen Stoßfedern oder Sicheln.

Junge Hähne (Schneider) tragen beiderseits

#### **A 1 bis 2 Sicheln.**

Alte, starke Hähne besitzen

#### **B 4 stark gekrümmte Sicheln.**

Weitere Bezeichnungen wie beim Auerwild.

Besonders gut ausgebildet ist beim Birkwild der Gesichtssinn.



## Stockente (Märzente)

Folie: ► Stockente (Märzente)

Folie: ► Stockentenpaar

- Merkmale:**
- Wildform der Hausente
  - **Erpel im Brutkleid:**  
Färbung graubraun, Kopf grün, Halsring weiß, Brust rostbraun, Spiegel blau, Schnabel stets gelblich
  - **Erpel im Sommerkleid** (Juni bis Sept.):  
Färbung wie Ente, jedoch dunkler Kopf
  - **Ente:** unscheinbar braun gefleckt, Spiegel blau, Schnabel stets bräunlich
  - Jungenten mit dunklen Latschen
- Lebensweise:**
- Stand-, Strich- und Zugvogel
  - typische Schwimmente
  - Stoß beim Schwimmen nach oben
- Lebensraum:**
- hauptsächlich Binnengewässer
  - häufig auch Stadtvogel (dann Kreuzungen mit Hausenten)
- Nahrung:**
- Insekten, Larven, Wassergetier, Jungfische
  - Wasserpflanzen
  - Sämereien (z. B. Getreide, auch Eicheln)
- Fortpflanzung:**
- Bodenbrüter
  - selten Baumbrüter (z. B. Korbweiden)
  - 8 bis 14 Eier
  - Brutdauer 26 Tage
  - Brutzeit: Ende März bis Juni  
Märzenten sind zwar namensgebend ("Märzenten"), in der Natur aber die Ausnahme!

## Krickente

Folie: ► Krickente

Folie: ► Krickentenerpel im Brutkleid

- Merkmale:**
- Größe wie Taube
  - kleinste Schwimmente
  - nicht sehr häufig
  - **Färbung Erpel:**  
• graubraun mit braunem Kopf
  - grünes, gelb eingefasstes Feld zwischen Augen und Nacken
  - **Färbung Ente:**  
• braun gefleckt
  - mit grünem Spiegel
- Lebensweise:**
- Stand-, Strich- und Zugvogel
  - Schwimmente
  - Binnengewässer mit dichter Ufervegetation, Moore, Waldseen
  - zur Zugzeit auch im Küstengebiet
- Nahrung:**
- Insekten, Larven,
  - Wassergetier, Jungfische
  - Wasserpflanzen
  - Sämereien (z. B. Getreide)
- Fortpflanzung:**
- Bodenbrüter, 8 bis 10 Eier
  - Brutdauer 23 Tage
  - Brutzeit: Anfang Mai bis Ende Juni

# Greifvögel

## Folie: ► Wanderfalke im Jugendkleid

Zu den Greifvögeln (Falconiformes) zählen zoologisch die Familien Habichtsvögel (Accipitridae) und Falken (Falconidae). Die Eulen (Strigiformes) mit den Familien Schleiereulen (Tytonidae) und Kauzeulen (Strigidae) bilden eine eigene Ordnung und werden bei den geschützten Vögeln (Fachgebiet Naturschutz) behandelt. Bei den Greifen sind viele Arten im Bestand bedroht, andere dagegen sind in ihrem Bestand wieder stark gestiegen. Ursachen für den Rückgang sind z. B. **Zerstörung von Lebensraum, Einsatz von Pestiziden (Eischale) und Störungen durch Freizeitdruck**. Nach dem BfUG zählen die Greifvögel zu den jagdbaren Tieren, haben aber in Deutschland **ganzjährig Schonzeit**.

### Ausnahmen:

In einigen Bundesländern gibt es Sonderregelungen, z. B. bei Habicht und Mäusebussard. Deshalb Länderregelungen beachten!

## Folie: ► Infraordnung / Familie / Unterfamilie / Gattung / Art

Infraordnung	Familie	Unterfamilie	Gattung	Art	
Taggreifvögel (Falconidae)	Habichtartige (Accipitridae)	Wespenbussarde		Wespenbussard	
		Milane		Roter Milan Schwarzer Milan	
		Habichte		Habicht Sperber	
		Bussardartige	Adler	Steinadler Schelladler *) Schreiadler	
				Seeadler Bussarde	
			Fischadler		Mäusebussard Raufußbussard Fischadler
			Weihen		Kornweihe Steppenweihe Wiesenweihe Rohrweihe Wanderfalke Baumfalke Turmfalke Merlin Rotfußfalke *) Würgfalke *) Gefalke *)
		Falken (Falconidae)		Falken im engeren Sinne	

\*) Bei diesen Arten handelt es sich in Deutschland meist um Irrgäste. Wegen ihrer Seltenheit werden sie nicht weiter behandelt.

# Greifvögel - Körperteile

Folie: ► Die wichtigsten Körperteile (Waidmannssprache)

- 1 Kopf
- 2 Wachshaut (Schnabelgrund)
- 3 Schnabel
- 4 Augen
- 5 Kehle
- 6 Kropf
- 7 Brust
- 8 Ständer mit Hosen (Beinbefiederung)
- 9 Fänge oder Griff mit
- 10 Zehen und
- 11 Waffen, Klauen
- 12 Rücken
- 13 Fittiche, Schwingen
- 14 Unterstoß (Flaggen)
- 15 Stoß bestehend aus 12 Stoßfedern

## Greifvögel - Töten der Beute

Folie: ► Töten der Beute: Grifftöter

Folie: ► Töten der Beute: Bisstöter (Griffhalter)

In Deutschland leben noch ca. 20 Greifvogelarten.  
Nach der Art, wie die Beute getötet wird, unterscheidet man in:

### Grifftöter

Merkmale der Grifftöter sind die besonders **starken und langen Waffen (B)**. Grifftöter töten ihre Beute **mit den Fängen**.

Hierbei durchstoßen die langen Waffen lebenswichtige Organe. Der Schnabel **(A)** dient zum Rupfen, Zerreißen und Zerkleinern der Beute.

#### Zu den Grifftöttern zählen:

- Habichtartige
- Milane
- Bussardartige
- Steinadler

### Bisstöter oder Griffhalter

Merkmale der Bisstöter oder Griffhalter sind der sogenannte **Falkenzahn im Oberschnabel (a)** und die verhältnismäßig **kurzen Waffen (D)**. Bisstöter töten ihre Beute **mit dem Schnabel (C)**, meist durch **Genickbiss**. Die Fänge dienen zum Festhalten (Binden) der Beute. **Zu den Bisstöttern (Griffhaltern) gehören alle Falken.**

#### Ausnahme:

Die Geier nehmen eine Sonderstellung ein. Sie sind zwar Griffhalter, aber keine Bisstöter. Im Oberschnabel fehlt der sogenannte Falkenzahn zum Töten. Sie ernähren sich nur von Aas.